

Tätigkeitsbericht 2017

Die Organisation des KOSIS-Verbunds

| | |
|-----------------------|--------------------------|
| Vorsitzender: | Wolf Schäfer, Nürnberg |
| Stellv. Vorsitzender: | Dr. Uwe Meer, Wolfsburg |
| Geschäftsstelle: | Thomas Nirschl, Nürnberg |

Betreuende Stellen der KOSIS-Gemeinschaften:

| | |
|----------------|---------------------------------------|
| DUVA | Thomas Willmann, Freiburg im Breisgau |
| HHSTAT | Utz Lindemann, Stuttgart |
| SIKURS | Barbara Lux-Henseler, Nürnberg |
| AGK | Andreas Gleich, Augsburg |
| KORIS | Jens Vöckler, Leipzig |
| AG KOSTAT | Barbara Rösel, Bremen |
| Urban Audit | Dr. Ellen Schneider, Mannheim |
| KOWAHL | Andreas Kern, Freiburg im Breisgau |
| Aktives Altern | Thomas Willmann, Freiburg im Breisgau |
| KOSIS-App | Benedikt Unger, Augsburg |
| KOUmfrage | Heike Gumz, Potsdam |

1.1 Der KOSIS-Verbund im Jahr 2017

Nicht zuletzt durch die dramatische Entwicklung bezüglich der kleinräumigen Daten der Grundsicherungs- und Arbeitsmarktstatistik ist im Jahr 2017 eine Problematik besonders deutlich geworden, von der die Städtestatistikstellen in letzter Zeit betroffen sind: Auf der einen Seite müssen wir um die uns rechtlich zustehenden Einzeldaten oder kleinräumigen Daten z. B. aus der Bundesstatistik immer mehr kämpfen, ohne dass sich die Datenverfügbarkeit insgesamt verbessern würde, was uns die Erfüllung unserer Aufgaben sehr erschwert. Auf der anderen Seite wird das Bestreben immer deutlicher, auf anderen föderalen Ebenen oder durch Externe zum Teil unabhängig von der Städtestatistik Datenbestände (etwa Auswertungsdatenbanken) mit untergemeindlichen kleinräumigen Daten aufzubauen, die uns dagegen manchmal gar nicht zur Verfügung stehen. Diese Daten werden auch an Dritte weitergegeben, sodass wir vielfach mit „Erkenntnissen“ über innerstädtische Entwicklungen konfrontiert werden, die – wenn überhaupt – nur mühsam auf ihren Wahrheitsgehalt oder ihre Sinnhaftigkeit überprüft werden können. Deshalb wird es für uns immer wichtiger, für uns verfügbare Daten zu erschließen und auszuwerten. Dazu einige Stichworte beim „Ausblick“ am Ende dieses Tätigkeitsberichtes.

Die **KOSIS-Gemeinschaftstagung** stellt regelmäßig den Höhepunkt eines KOSIS-Jahres dar. Vom 21.-23.06.2017 fand in Potsdam die 13. KOSIS-Gemeinschaftstagung statt. Erstmals in der Geschichte der KOSIS-Gemeinschaftstagung wurde die Veranstaltung für die 152 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zudem auf drei Tagungsorte verteilt.

Mit einem Novum wurde die KOSIS-Gemeinschaftstagung im Alten Rathaus bzw. Potsdam Museum eröffnet. Aufgrund der vielen Rückmeldungen von bzw. Gesprächen mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern auf den letzten KOSIS-Gemeinschaftstagungen wurde die bis dato im Rahmen der Mitgliederversammlung stattfindende Plenumsveranstaltung (mit der Vorstellung der KOSIS-Gemeinschaften und ihrer Aktivitäten) aus dem Tagungspunkt „KOSIS-Mitgliederversammlung“ ausgegliedert und in einen eigenen Veranstaltungsblock überführt.

Darüberhinaus wurde vermehrt darum gebeten, zu Beginn der Tagung - und in Ergänzung zum Programmheft - einen Überblick über die erneut über 30 Einzelveranstaltungen zu geben. Beiden Anliegen wurde also in Potsdam erstmals in Form einer gemeinsamen Eröffnungsveranstaltung mit Vorstellung aller KOSIS-Gemeinschaften und deren Tagungsprogramm Rechnung getragen. Während der gesamten Tagung blieben keine Wünsche unerfüllt und alle Erwartungen an einen reibungslosen Ablauf einer Veranstaltung dieser Größenordnung wurden in perfekter Art und Weise erfüllt.

Neben den Mitgliederversammlungen fast aller KOSIS-Gemeinschaften war das Tagungsprogramm mit seinen Workshops erneut vielfältig: Von Programmvorstellungen über Grundlagenworkshops hin zur Bearbeitung konkreter Praxisbeispiele in Anwenderworkshops war für jede/n etwas dabei. Es ist erfreulich, wie die ganze Bandbreite unserer Arbeit in den Statistikstellen zugleich in der Vielfalt des Angebots in meist vier parallel stattfindenden Veranstaltungen zum Ausdruck kommt! Ein großes Dankeschön daher auch an alle Referentinnen und Referenten und alle anderen, die sich an der Gestaltung und Realisierung des Programms beteiligt haben. Ohne diese Aktiven wäre die Durchführung der KOSIS-Gemeinschaftstagung nicht vorstellbar.

Die Wissenschaftsetage war am Nachmittag des zweiten Tag auch die große Bühne für das Städtecafe, welches mit großem Interesse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer besucht wurde. Dieser Veranstaltungsblock sowie die insgesamt etwas großzügigere Pausengestaltung tragen dem Wunsch vieler Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach mehr Gelegenheiten für den informellen Austausch Rechnung.

Vor dem Städtecafe allerdings fand die **39. KOSIS-Mitgliederversammlung** Filmmuseum Potsdam statt. In angenehmer Kinoatmosphäre wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer noch einmal mit einem kurzen filmischen Portrait der Landeshauptstadt Potsdam begrüßt, ehe Wolf Schäfer als Vorsitzender des KOSIS-Verbunds zusammen mit seinem Stellvertreter Herrn Dr. Uwe Meer die Mitgliederversammlung eröffnete. Dazu gehörte auch der Bericht der Rechnungsprüfer mit anschließender Entlastung der

KOSIS-Geschäftsstelle für das Rechnungsjahr 2016 durch die Mitglieder.

Wie immer gilt im KOSIS-Verbund: Der Erfolg der Gemeinschaftstagung wie auch der Gemeinschaften selbst lebt vom Engagement der beteiligten Personen. Ein Grundsatz der nicht oft genug betont werden kann und für dessen aktive Umsetzung wir uns bei allen Beteiligten herzlich bedanken möchten.

An dieser Stelle möchten wir alle Kolleginnen und Kollegen, die sich mit Ihrer Stadt als Gastgeber einer KOSIS-Gemeinschaftstagung präsentieren möchten, dazu ermuntern, sich an die KOSIS-Geschäftsstelle zu wenden (gerne auch unverbindlich). Mittlerweile sind viele organisatorische Aufgaben derart standardisiert, dass keine gastgebende Stadt auf sich allein gestellt ist, sondern auf die gute Unterstützung durch den KOSIS-Verbund zählen kann, zumal eine finanzielle Unterstützung über die Tagunggebühren fest eingeplant werden kann. Darüber hinausgehende Kosten können dann in Form der KOSIS-Umlage auf die KOSIS-Gemeinschaften umgelegt werden, so dass niemand ärgerliche (Mehr-)Kosten in Kauf nehmen muss.

Vom 4.-6.6.2018 ist der KOSIS-Verbund in Karlsruhe zu Gast, ehe sich die KOSIS-Gemeinschaften 2019 in Aachen treffen werden.

Das gemeinsame Internetangebot von KOS und VDSt unter www.stadtestatistik.de hat sich in den letzten Jahren zunehmend etabliert und erfreut sich konstanter Beliebtheit bzw. Bekanntheit. Die betreuenden Stellen bzw. Ansprechpartner der Gemeinschaften pflegen ihre Unterseiten inkl. separater Mitgliederbereiche und Foren weitestgehend autark und sind bei gemeinschaftsspezifischen Fragen die erste Anlaufstelle. Bei technischen Problemen (u.a. fehlender Kennungen/Berechtigungen) steht weiterhin die KOSIS-Geschäftsstelle zur Verfügung. Der bereits in die Jahre gekommene online-Auftritt soll demnächst runderneuert und auf den neuesten technischen Stand gebracht werden.

Die KOSIS-Mitglieder wurden im Jahr 2017 mit einem Newsletter über Neuigkeiten im KOSIS-Verbund informiert. Grundlegende und aktuelle Informationen aus den Gemeinschaften werden von diesen eigenständig an die Mitglieder

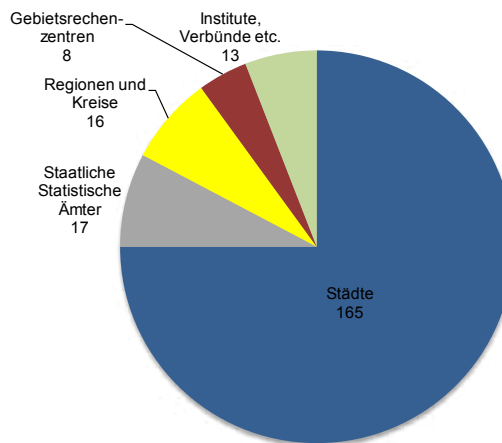
weitergegeben. Die Art und Weise bzw. Umfang der Informationsweitergabe im KOSIS-Verbund mit seinen mittlerweile elf Gemeinschaften wird im Geschäftsführenden Ausschuss weiter zu diskutieren sein.

KOSIS-Mitglieder

Der KOSIS-Verbund hatte zum 31.12.2017 220 institutionelle Mitglieder (siehe Abb.1). Drei Viertel der KOSIS-Mitglieder sind Kommunen (Städte). Sieben Prozent fallen auf Regionen und Kreise. Ein knappes Fünftel der KOSIS-Mitglieder verteilt sich auf andere Institutionen mit ähnlicher informationstechnologischer Interessenlage und häufig enger Verbindung mit Kommunen (vorwiegend Gebietsrechenzentren, Regional- und Verkehrsverbände, aber auch Stadtstaaten, Statistische Landesämter und staatliche Forschungseinrichtungen).

Die Liste der KOSIS-Mitgliedsstädte und Institutionen findet sich am Schluss des Berichts.

KOSIS-Mitglieder (31.12.2017)



Allen beteiligten KOSIS-Gemeinschaften, deren Tätigkeitsbericht für 2017 sich hier anschließt, und den aktiven Mitgliedern herzlichen Dank.

Internet:

<http://www.kosis.de/>

1. Gemeinschaftsprojekte

1.1 Informationsmanagementsystem DUVA

Die Mitgliederzahl der KOSIS-Gemeinschaft DUVA liegt zum Jahresende 2017 bei 66. Ein Mitglied der Wartungsgemeinschaft hat zum 31.12.2017 seinen Austritt erklärt. Im Laufe des Jahres 2017 sind zwei Landkreise der KOSIS-Gemeinschaft DUVA neu beigetreten. Ein dritter Landkreis wird im ersten Quartal 2018 folgen.

Im Berichtszeitraum fanden mehrere Auslieferungen statt: Im Februar 2017 wurden Schulungsunterlagen zum Thema Kartenerstellung bereitgestellt. Mit Datum 25.07.2017 wurden umfangreiche Downloads verfügbar gemacht: Version 2.4.2 der Datenprüfung, Version 1.4.03 der Kartenerstellung, Version 1.11.01 des Informationsportals, neue Versionen des Formulargenerators (V 4.12.1) und der Interneterfassung (V 4.12.2), eine neue Version 1.7.2 der Anwendung Konfigurator / Moduleinstellungen sowie die aktuelle Version 7.1 der SQL-Views zur Einbindung der Raumbezugselemente der AGK-Datenbank in ein DUVA-System. Am 21.12.2017 wurde zusätzlich eine aktualisierte Version der CKAN-Schnittstelle zur Verfügung gestellt.

Die DUVA-Lenkungsgruppe traf sich 2017 zu drei Sitzungen. Dabei stand das Metadaten-system (Nachfolge Nachweissystem), im Mittelpunkt. Ein zusätzlicher inhaltlicher Schwerpunkt war 2017 die Thematik Berichtsgenerierung und Dashboarding. Hinzu kamen das Thema Schnittstellen, die Ablösung von ini-Dateien und verschiedene Aspekte der Organisation und der Mitgliederbetreuung.

Die Vorarbeiten für die Ausschreibung des neuen Metadaten-systems wurden Ende 2017 abgeschlossen; die europaweite Volumenschreibung wurde Ende Januar 2017 in Zusammenarbeit mit dem Vergabemanagement der Stadt Freiburg gestartet. Das Ergebnis der Ausschreibung wird Ende März 2018 feststehen. Das ausgeschriebene Volumen liegt bei 300 bis maximal 600 Personentagen und bei einer Laufzeit von 36 Monaten. Das Gesamtprojekt wird voraussichtlich sechs Teilprojekten realisiert, jedes Teilprojekt wird in drei Teilschritten abgearbeitet: Die zuständige DUVA-AG legt in

einem Lastenheft fest, welche Spezifikationen der Auftraggeber umgesetzt sehen möchte. Anschließend erstellt der Auftragnehmer in Abstimmung mit DUVA ein Pflichtenheft, in dem in konkreter Form festgehalten wird, wie diese Spezifikationen umzusetzen sind. Auf Basis des Pflichtenheftes erfolgt anschließend die Beauftragung mit der entsprechenden Programmierung. Besonderer Wert wird dabei u.a. auf die Gestaltung neuer Benutzeroberflächen und auf das Thema Sicherheit gelegt.

Für die Anwendungen des DUVA-Systems (Auswertungsassistent, Informationsportal, Kartenerstellung, Erfassung etc.) wurden laufende Fehlerbehebungen und Erweiterungen beauftragt, die wie o.g. zur Auslieferung gekommen sind. Grundsätzlich neue Wege beschreitet DUVA im Hinblick auf die Themen Berichtsgenerierung und Dashboarding: Nach sehr umfangreichen Recherchen und Diskussionen ist die Erweiterung des Formulargenerators zu einer Anwendung beauftragt, der über Erfassungformulare hinaus auch Formulare zur Berichtserstellung oder die entsprechende Grundlage für Dashboards erstellen kann. Ein neues Abfragemodul übernimmt die Abfrage und Darstellung von Daten auf der Grundlage von dazu erstellten Formularen und Auswertungen. Neben der Erstellung statistischer Berichte öffnet sich damit der Weg für den immer wichtiger werdenden Einsatz von DUVA als Controllinginstrument. Die in diesem Zusammenhang notwendige Umstellung von ini-Dateien auf Datenbanktabellen ist in die Wege geleitet. Mehrere Mitglieder der Anwendergemeinschaft verfolgen in einem gemeinsamen Projekt die Barrierearmut des Informationsportals. Durch die Einbindung eines zusätzlichen freien Programmierers wird seit Ende 2017 entsprechenden Engpässen bei der Abarbeitung von beauftragten Neu- und Weiterentwicklungen begegnet.

Bedingt durch die offizielle Propagierung von DCAT-AP.DE als deutschen Open-Data-Standard, hat DUVA die Realisierung einer passenden Schnittstelle eingeleitet. Zusammen mit dem Serviceangebot zur Einrichtung eines Informationsportals und der Möglichkeit zur Nutzung des DUVA-Mitgliederservers können sich die DUVA-Anwender auf dem Zukunftsfeld Open Data damit weiterhin hervorragend positionieren. Im Rahmen der KOSIS-Tagung 2017 haben sich drei

regionale DUVA-Anwendergruppen konstituiert (Süd – West – Nord/Ost). Hinsichtlich einer besseren Außenwirkung wurde die Webpräsenz von DUVA (www.duva.de) neu programmiert und im Herbst 2017 online geschaltet.

2017 fanden insgesamt fünf DUVA-Schulungen statt: Eine Schulung zum Informationsportal mit 6 TeilnehmerInnen, zwei Schulungen zur Datenerfassung mit 9 respektive 10 TeilnehmerInnen, eine Schulung zum Auswertungsassistenten inklusive Kartenerstellung mit 12 TeilnehmerInnen sowie eine Einsteigerschulungen mit 12 TeilnehmerInnen. Neben mindestens einer Einsteigerschulung sollen 2018 wieder Schulungen zu spezifischen Anwendungen und Funktionsbereichen des DUVA-Systems angeboten werden. Überlegt wird in diesem Zusammenhang u.a., das Thema Einsteigerschulung mit der vertiefenden Einführung in den Auswertungassistenten zu kombinieren.

Zentrales Thema der Mitgliederversammlung 2018 wird die Sicherung der finanziellen und organisatorischen Handlungsfähigkeit der Gemeinschaft sein. Dazu wird die Lenkungsgruppe das von der MGV 2017 in Auftrag gegebene Konzept vorlegen und zur Abstimmung stellen

Internet:

<http://www.duva.de/>

1.2 Koordinierte Haushalte- und Bevölkerungsstatistik aus dem Melderegister HHSTAT

Ziel dieses Gemeinschaftsprojektes ist es, die beteiligten Städte in die Lage zu versetzen, aus ihren Melderegistern interkommunal vergleichbare Bevölkerungsbestands-, Haushalte- und Bevölkerungsbewegungsstatistiken zu erzeugen. Die KOSIS-Gemeinschaft HHSTAT hat dazu Statistik-Datensätze für den Bevölkerungsbestand und die Bevölkerungsbewegungen entworfen, die über den Deutschen Städtetag als Standards vereinbart worden sind. Diese Dateien sind von allen namhaften Einwohnerverfahren als Schnittstelle zwischen Einwohnermelderegister und Statistik realisiert. Die Satzbeschreibungen dieser Statistikdateien werden von HHSTAT ständig gepflegt und fortgeschrieben. Die aktuellen Satzbeschreibungen sind vom internen Bereich der HHSTAT-Homepage herunterzuladen.

Die Bestands- und Bewegungsdateien werden in den Kommunalen Statistikstellen mit HHS-TAT-Programmen weiterverarbeitet. Im ersten Schritt ermöglicht EwoPEaK die Plausibilisierung der Daten und gewährleistet gleichbleibende Datenqualität. Mit EwoPEaK werden die KOSIS-DST Statistikdateien satzweise und satzübergreifend geprüft und, soweit möglich, automatisch korrigiert. Mit MigraPro können anschließend in den Statistikdateien Bevölkerungsbestand oder Bevölkerungsbewegungen aus der Kombination der Merkmale „Erste Staatsangehörigkeit“, „Zweite Staatsangehörigkeit“, „Zuzugsherkunft“, „Art der deutschen Staatsangehörigkeit“ und „Lage des Geburtstortes“ zuverlässige Informationen zum Migrationshintergrund der Einwohner gewonnen werden, mit denen die Statistikdateien angereichert werden. Das Programmsystem HHGen bildet zuletzt aus den in die Statistikdatei übernommenen Informationen aus den kommunalen Melderegistern „Wohnhaushalte“ und ermöglicht so eine kleinräumige kommunale Haushaltstatistik. Wenn vorab MigraPro eingesetzt wurde, kann dabei neuerdings auch das Merkmal „Migrationshintergrund im Haushalt“ abgeleitet werden. Danach können die Daten mit DUVA oder anderen Tools ausgewertet und auch von SIKURS zur automatisierten Erzeugung der Eingabedaten für die Einwohnerprognose genutzt werden. Mit SIKURS-HHProg kann

zudem, aufbauend auf der Haushaltegenerierung, eine kleinräumige Haushalteprognose erstellt werden.

Die Statistikdateien werden bereits seit drei Jahren zunehmend im Format UTF-8 zur Verfügung gestellt. Mit dem Programm EwoPEaK können die Statistikdateien im Format UTF-8 eingelesen, gewandelt und z.B. im Format windows-1250 ausgegeben werden. In diesem Format können die Folgeprogramme, MigraPro und HHGen, die Daten wie gewohnt weiterverarbeiten. Seit dem Jahr 2016 werden die Bestands – und Bewegungsdateien darüber hinaus in der auf 350 Satzstellen verlängerten Form ausgeliefert. Die HHSTAT-Programme können Datensätze in der alten sowie der neuen Satzlänge verarbeiten.

Voraussetzung für die bundesweite und KOSIS-Gemeinschaft übergreifende Nutzung ist dabei, dass die Einwohnerdateien beschreibungskonform erzeugt worden sind. Hier gibt es bei der Bewegungsdatei leider immer noch Verbesserungsbedarf. Die betreuende Stelle und die Verfahrensbetreuer der HHSTAT-Lenkungsgruppe sind hier weiterhin in Kontakt mit den Verfahrensherstellern. Es bleibt zu hoffen, dass mit der Auslieferung neuer Programmversionen im Jahr 2018 deutliche Verbesserungen erreicht werden.

Ferner sind betreuende Stelle und Verfahrensbetreuer im Gespräch mit den Verfahrensherstellern, um die Bewegungsdatei für die Bilanzierung von Wohnberechtigten optimieren zu lassen. Derzeit ist die Bewegungsdatei für die Bilanzierung der Einwohner am Ort der Hauptwohnung optimiert. Um auch Wohnberechtigte einwandfrei auswerten zu können, müssen zusätzliche Datensätze in die Bewegungsdatei aufgenommen werden.

An den Programmen hat es im Laufe des Jahres 2017 zudem folgenden Änderungen gegeben:

MigraPro

- Mit der Version 67 vom Juli sind einige kleine Bugs gefixt worden, z.B. Festlegung beim Übertrag des familiären Migrationshintergrunds (M02) mit Priorität von der

Mutter sowie ein Fehler bei der Erkennung der Vertriebenen.

- Ferner ist die Ableitung des persönlichen Migrationshintergrundes (M01) unter den veränderten Rahmenbedingungen der neuen Mikrozensusdefinition und von immer mehr Ius-soli-Deutschen in der Überarbeitung.

EwoPeak

- Das Tool „Massenänderung“ wurde weiter verbessert. Nun können weitere Bedingungen für eine Änderung gesetzt werden.
- Ein neues Tool „Ausprägungen zählen“, mit dem die Ausprägungen unter bestimmten Filterbedingungen gezählt und das Ergebnis als csv-Datei ausgegeben werden kann, wurde in das Programm integriert.

Bei der Neuprogrammierung des Pyramidenprogramms Gizeh ist es leider zu Verzögerungen gekommen, so dass die Auslieferung bis Ende des Jahres noch nicht erfolgen konnte. Ziel ist es, auf der Gemeinschaftstagung 2018 das Programm vorzustellen.

Die Lenkungsgruppe von HHSTAT wurde im Juni 2017 neu gewählt. Dabei sind zwei Mitglieder (Statistik Sachsen und Statistik Nord) ausgeschieden, und zwei neue (Dortmund, Sindelfingen) gewählt worden. Innerhalb der Lenkungsgruppe wurden neben den bereits bestehenden Ansprechpartnern für die Einwohnerverfahren (Wolfsburg, Berlin, Frankfurt am Main, München, Freiburg), jeweils methodische Berater für die Programme (Freiburg, Nürnberg, Dortmund, Sindelfingen) benannt, die die betreuende Stelle bei komplexen methodischen Fragestellungen im Bedarfsfall unterstützen. Insgesamt besteht die Lenkungsgruppe nun aus siebzehn kommunalen Vertretern. Sie hat sich im Verlauf des Jahres dreimal getroffen.

Kurz- und mittelfristige personelle Änderungen haben dazu führt, dass sich die Stadt Stuttgart als betreuende Stelle nicht mehr in der Lage sieht, die personellen Auswendungen für HHSTAT in vollem Umfang zu leisten. Deshalb hat sie gemeinsam mit der Lenkungsgruppe der Gemeinschaft den Vorschlag unterbreitet, eine

über die Mitgliedsbeiträge finanzierte Teilzeitstelle zur Unterstützung der betreuenden Stelle zu schaffen. Diesem Vorschlag, verbunden mit der Zustimmung zur Erhöhung der Mitgliedsbeiträge, haben die Mitglieder in einem schriftlichen Beschlussverfahren im Herbst 2017 mit großer Mehrheit zugestimmt, so dass bereits vor der nächsten Gemeinschaftstagung eine zusätzliche Kraft eingestellt werden kann.

Im Jahr 2017 wurden aufgrund geringer Nachfrage und Kapazitätsengpässen keine Schulungen durchgeführt. In Zukunft sollen wieder verstärkt Schulungen, insbesondere für MigraPro und EwoPeak, angeboten werden.

Die Zahl der Mitglieder von HHSTAT ist weiter gestiegen und liegt im Januar 2018 bei 118 Mitgliedern für 121 Gemeinden.

Internet:

www.kosis.de/hhstat.html

1.3 Regionalisierte Bevölkerungsprognose SIKURS

Die SIKURS-Gemeinschaft betreibt die Wartung, Pflege und Weiterentwicklung des Programmbaukastens zur regionalisierten Bevölkerungsprognose. Die Gemeinschaft hat zurzeit 92 Mitglieder, überwiegend Städte mit mehr als 100 000 Einwohnern. Sieben Statistische Landesämter in Deutschland (Baden-Württemberg, Bayern, Berlin-Brandenburg, Bremen, Niedersachsen, Nord/Hamburg und Schleswig-Holstein, Sachsen) erstellen ihre regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung mit SIKURS. Im Jahr 2017 sind die Städte Bonn, Gelsenkirchen, Passau und Siegen, in diesem Jahr das Statistische Landesamt Bremen und das Statistische Amt des Kantons Basel-Landschaft beigetreten; die Stadt Papenburg wird zum 31.12.2018 die Gemeinschaft verlassen.

Alle grundlegenden Informationen über die Gemeinschaft und das SIKURS-Modell finden sich im Internetangebot des KOSIS-Verbundes oder direkt unter www.sikurs.de. Die aktuellen

Programme können im „Download“-Bereich heruntergeladen werden. Neumitglieder erhalten eine rechnergebundene Lizenz, die bei jedem Rechnerwechsel erneuert werden muss. SIKURS-Anwender erhalten über das Login Zugang zum Mitgliederbereich, der weiteres Informationsmaterial zu SIKURS enthält, u.a. die Email-Adressen der SIKURS-Mitglieder, Kurzanleitungen, Musterlösungen und Tagungsprotokolle.

Bei der Jahrestagung der Wartungsgemeinschaft am 21. Juni 2017 in Potsdam wurden die Verbesserungen und Erweiterungen in der SIKURS-Version 10.2 vorgestellt. Dies sind die wichtigsten Punkte:

- Aufgrund zahlreicher grundlegender Erweiterungen (u.a. Typisierung, Rückbau) war es notwendig geworden, die Logik des Programmablaufes, insbesondere die Verarbeitung der Bewegungsströme von Binnenwanderung, Rückbauendauszug und Neubaubezug zu überprüfen. Das Ergebnis führte zu einer Veränderung der Reihenfolge im Programmablauf. Im Zuge dieser Überarbeitung wurden auch neue Programmführungen in den Menüs des Methodenassistenten eingebaut.
- Die Behandlung der „Anstaltsbevölkerung“ im Programm ist nach wie vor ein wichtiges Thema in der Weiterentwicklung: Ein neues Konzept ermöglicht es, Sondergruppen an den demographischen Prozessen teilnehmen zu lassen. Der bestehende Baustein R zur Verarbeitung von Sondergruppen bleibt erhalten.
- Das Makrodateientool zur Berechnung der Raten und Quoten aus den Standarddatensätzen Bevölkerungsbestand und Bevölkerungsbewegung des Deutschen Städtetages wurde weiter verbessert.

Die Lenkungsgruppe der SIKURS-Wartungsgemeinschaft traf sich am 20./21.11.2017 um über die weitere Entwicklung bei SIKURS zu beraten. Folgende Punkte wurden u.a. diskutiert:

- Erweiterungen bei der Erstellung von Makrodateien aus den Standarddatensätzen Bewegung und Bestand (Ableitung Neubaubezug und Anstaltsbevölkerung)

Entwicklung eines neuen Tools zur Erstellung von ex-post Prognosen

Die Lenkungsgruppe besteht zurzeit aus zehn Mitgliedern und setzt sich zusammen aus der betreuenden Stelle (Stadt Nürnberg), zwei Vertretern der Statistischen Landesämter (Sachsen und Bayern), sieben Kommunen (Augsburg, Stuttgart, Münster, Köln, Heilbronn, Wolfsburg) und einem ausländischen Anwender (Statistik Austria). Die betreuende Stelle wird unterstützt durch eine Teilzeitstelle (mit 20 Wochenstunden), die aus den Mitgliedsbeiträgen finanziert wird.

Im Dezember 2017 und Januar 2018 fanden in Sindelfingen und Dortmund einführende Schulungen in Zusammenarbeit mit HHSTAT für Mitglieder der Wartungsgemeinschaft statt. An den Schulungen nehmen immer wieder Interessenten kostenfrei teil. In der letzten Sitzung der Lenkungsgruppe wurde beschlossen künftig bei einer Teilnahme von Nichtmitgliedern € 400,00 in Rechnung zu stellen. Beim Eintritt in die Gemeinschaft soll dieser Betrag mit dem Entwicklungsbeitrag verrechnet werden.

Die Programmwartung erfolgt durch die Firma pth/Herr Braunschöber zusammen mit den Methodenspezialisten Dr. Tüllmann und Herrn Stein. Der Beitrag für jedes Mitglied der Gemeinschaft beträgt unabhängig von der Zahl der Lizenzen 2 200 Euro im ersten und 1 100 Euro in den Folgejahren.

Internet:

www.kosis.de/sikurs.html

1.4 Adresszentraldatei, Gebäudedatei und Kleinräumige Gliederung mit Viewer (AGK)

Mit dem Programm AGK können Straßen und Hausnummern (die Adresszentraldatei), Gebäudebestand und Bautätigkeiten (die Gebäudedatei) sowie die hierarchische Gliederung des Stadtgebietes bis zur Blockseite (die Kleinräumige Gliederung) mit den darauf aufbauenden Gebietseinteilungen inklusive der jeweiligen

räumlichen und zeitlichen Historie beschrieben, verwaltet und ausgewertet werden. Dies ermöglicht für jeden Zeitpunkt eine Zuordnung jeder Adresse und jedes Gebäudes mit den zugehörigen Sachdaten zu einer Blockseite und damit zu jeder übergeordneten Gliederungsebene und jeder Gebietseinteilung. Daraus ergeben sich für jeden Zeitpunkt eindeutige und vollständige Gebietsbeschreibungen, Adress- und Straßenverzeichnisse sowie die Möglichkeiten der räumlichen Auswahl und die Voraussetzungen zur Verdichtung zugehöriger Sachdaten. Über eine Verbindung mit Geometrien im AGK-Viewer ist auch eine Visualisierung der AGK-Elemente möglich.

Die bisherige Delphi-Version von AGK wird Anfang 2018 endgültig von der neuen .NET-Version abgelöst, weshalb für die KOSIS-Gemeinschaft AGK auch das Geschäftsjahr 2017 noch ganz im Zeichen der Umstellung der Entwicklungsumgebung von Delphi auf C# unter .NET stand. Nach der Entwicklung der neuen Zusatzmodule Admin-Tool und Zuordnungsdialog sowie den Umstellungen der Hauptmodule zur Verwaltung der Straßen und Adressen, der Kleinräumigen Gliederung und der darauf aufbauenden Gebietseinteilung in den Vorjahren, wurden im Laufe des Jahres 2017 jetzt auch die Module für die Gebäudedatei, für die Bautätigkeit sowie die Import- und Export-Schnittstellen, insbesondere die Austauschdatei und der Listengenerator, funktional verbessert und erweitert. Die sukzessive Umstellung aller Module und DB-Funktionen ohne Beeinträchtigung der alten Version war ein aufwändiges und kostenintensives Projekt, das nun in den wesentlichen Teilen zum Jahresende 2017 abgeschlossen wurde. Programmweiterungen werden nur noch in den neuen Modulen implementiert.

Mit der neuen Version ist AGK auf neue MS Betriebssysteme und SQL-Server Versionen vorbereitet. Für 2018 ist die Weiterentwicklung des Viewers, eine grundsätzliche Überarbeitung der Benutzerrechte inkl. Lizenzierung sowie abschließend eine Komplettbereinigung der Datenbank (inkl. Prüfung von Indices, Feldbelegungen, Funktionskompatibilitäten mit SQL Server 2014ff etc.) vorgesehen. Parallel dazu wird die Implementierung neuer Module für die Verwaltung von Standorten und für eine Sachdatenanbindung vorbereitet.

Der Erfahrungsaustausch unter den AGK-Anwendern wird mit der regelmäßigen Beteiligung an den KOSIS-Gemeinschaftstagungen gefördert. Informationen und Workshops zum statistischen Raumbezugssystem und zu den AGK-Modulen werden auch Programmpunkte bei der nächsten KOSIS-Gemeinschaftstagung 2018 in Karlsruhe sein. Außerdem sind im Geschäftsjahr 2018 auch wieder AGK-Anwenderschulungen geplant.

Seit Gründung der KOSIS-Gemeinschaft AGK 2001 ist der Mitgliederbestand fast stetig gestiegen. Im Jahr 2017 waren insgesamt 55 Lizenzen im Einsatz, darunter 4 für die Nutzung in mehreren Gemeinden. Mit Beginn des Geschäftsjahrs 2018 ist Frankfurt am Main der KOSIS-Gemeinschaft AGK beigetreten. Damit werden mit AGK aktuell über 15 % aller bundesdeutschen Adressen mit der zugehörigen kleinräumigen Gliederung dezentral verwaltet!

Internet:

www.kosis.de/agk.html

1.5 Kommunale Raumbezüge und Raum-analyse (KORIS)

Mitgliederstand

Die Gemeinschaft hat 21 formale Mitglieder. Im Jahr 2017 traten Potsdam und Karlsruhe als Mitglieder bei.

Entwicklungen 2017

Am 7. und 8. Dezember 2017 fand das jährliche KORIS Forum in Leipzig statt. Die Fachveranstaltung war mit 27 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, darunter neben Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus 15 kommunalen Statistikämtern auch Vertreter der statistischen Landesämter Berlin-Brandenburg und Nord sowie des Bundesamtes für Kartographie und Geodäsie (BKG), sehr gut besucht.

Auf dem Forum hat sich die KORIS-Arbeitsgemeinschaft anlässlich der kurz zurückliegenden Bundestagswahl schwerpunktmäßig mit Möglichkeiten der Online-Präsentation kommunaler Wahlergebnisdaten befasst. Anhand von Praxisbeispielen aus Frankfurt a.M., Karlsruhe, Köln, Leipzig und München sowie den Statistikämtern Berlin-Brandenburg und Nord wurden Workflows auf Basis von ArcGIS, Instant-Atlas und freien Werkzeugen wie HighCharts/HighMaps diskutiert. Dabei wurden sowohl das angebotene Datenspektrum von aktuellen Ergebnisdaten über vergleichende Ergebnisdaten zurückliegender Wahlen bis zu kleinräumigen Strukturdaten erörtert, als auch die räumliche Granularisierung der Darstellungen auf Ebene von Wahlbezirken, Wahlkreisen und den Einheiten der kommunalen Gebietsgliederungen und ebenso die Möglichkeiten diverser interaktiver Darstellungsformen. Besonderes Interesse fanden hier die vom Statistikamt Nord präsentierten anamorphen Kartogrammdarstellungen. Daneben wurden auch Lösungen zu methodischen Fragen wie dem Einbeziehen der Ergebnisse der Briefwahlbezirke und zur Ausgestaltung der Systemumgebung, z.B. der Einsatz von Datenbanken, die Anbindung an die GIS-Werkzeuge und die Einbindung in Content Management Systeme, aufgezeigt und bewertet. Fazit: so unterschiedlich die Ansätze und Lösungen in den einzelnen Städten auch sind, kleinräumige Darstellungen von Wahlbeteiligung und Wahl-

ergebnissen bieten neben der reinen Visualisierung jeweils auch vielseitige Möglichkeiten für weiterführende Analysen und vergleichende Betrachtungen, insbesondere wenn die Ergebnisdaten auch als Open Data verfügbar sind.

In Ergänzung Themenschwerpunkt Routing und Erreichbarkeitsanalysen des 2016er Forums stellte Dr. Heimbürger entsprechende Dienste des BKG vor. Mit dem Routingdienst können für die Geschwindigkeitsprofile Auto, Fahrrad und Fußgänger schnellste und kürzeste Routen online berechnet werden. In Form von Erreichbarkeits- oder Standortanalysen kann zudem für eine bestimmte Ortsangabe die in einer vorgegebenen Zeit erreichbare Fläche rund um den Standortpunkt ermittelt werden. Mit diesen Werkzeugen können nach Verschneidung mit demografischen Daten unterschiedliche Planungsprozesse z.B. für Kita- oder Schulstandorte oder auch die Wahlbezirksplanung unterstützt werden. Die BKG-Dienste sind auch von Kommunalverwaltungen frei nutzbar. Als Datengrundlage werden die frei verfügbaren Daten aus OpenStreetMap verwendet.

Dr. Schulmeyer präsentierte auf dem Forum schließlich erste Ergebnisse der VDSt-Umfrage „Flächeninformations- und Monitoringsystem für ein strategisches Flächenmanagement“. Ziel dieser Umfrage, die von der KORIS-Gemeinschaft begleitet und umgesetzt wurde, ist, mehr über die Beteiligung der Städtestatistik beim kommunalen Flächenmanagement zu erfahren und deren Rolle zu stärken. Strategisches Flächenmanagement ist ein wichtiges Instrument der kommunalen Planungshoheit und Daseinsvorsorge mit dem Auftrag, Flächenbedarfe z.B. für Kitas, Gewerbe und Wohnungsbau vorausschauend zu ermitteln und verfügbare Flächen zu dokumentieren. Zunehmende Flächenknappheit, vor allem in Großstädten, erfordert bei Nutzungskonflikten sorgfältige Abwägungen auf Basis fundierter Daten. Dabei kann und sollte die Städtestatistik ihre Arbeitsergebnisse wie die Kenntnis von Einwohner- und Haushaltsstrukturen sowie deren Entwicklung, über Wohnen, Beschäftigung und Pendlerbeziehungen oder die Nutzung von Bildungs- und anderen Infrastruktureinrichtungen aktiv in entsprechende Monitoringsysteme einbringen. Im Ergebnis der Umfrage werden einige Städte einen Praxisbeitrag zum Schwerpunktthema in der

Fachzeitschrift „Stadtforschung und Statistik“ leisten. Auch wird das Thema bei VDSt und KORIS auf der Tagesordnung bleiben.

Die Präsentationen der Fachvorträge vom KORIS-Forum sind von der VDSt-Webseite abrufbar: www.staedtestatistik.de/1206.html.

Das KORIS Forum 2018 findet voraussichtlich am 5. und 6. Dezember 2018 in Wolfsburg statt.

Internet:

<http://www.kosis.de/koris.html>

1.6 AG KOSTAT

Stand der Datensammlung und der Nachfrage

Im Jahr 2017 haben sich 97 Städte aktiv an der Datensammlung beteiligt, 51 davon haben neben den Sachdaten (Bevölkerungsdaten) auch Rasterdaten (Straßenverzeichnisse) geliefert. Die Abonnenten konnten fristgerecht beliefert werden. Es gab diverse Anfragen, in mehreren Fällen wurden Angebote und/oder Testdaten übermittelt. In einem Fall kam eine Vertragsvereinbarung für eine einmalige Datenlieferung zustande.

Weitere Aktivitäten der Geschäftsstelle und Perspektiven

Städteumfrage

In der Mitgliederversammlung vom 27. Januar 2017 wurde beschlossen, im Laufe des Jahres unter den KOSTAT-Städten eine Umfrage zur Verwendung der Städteguthaben zu machen. Kombiniert wurde die Umfrage mit einer Frage zum neuen Preismodell für Straßenverzeichnisse und zur Lagetypik der Gebietseinheiten gemäß der IRB-Definition.

Von 72 der 104 angeschriebenen Städte kam eine Rückmeldung. Eine Auszahlung des Guthabens wünschten 35 Städte. Darunter waren 7 Städte, die die Möglichkeit nutzten, das KOSTAT-Guthaben mit anderen KOSIS-Produkten zu verrechnen. Dem neuen Preismodell für Straßenverzeichnisse stimmten fast alle Städte zu. Das Modell ist wie folgt aufgebaut:

- Abgabepreis für Nutzer/-innen:
 - Basispreis für ein Straßenverzeichnis: 50,00 Euro
 - Preis je Gebietseinheit (3-Steller) 1,00 Euro
- Städtegutschrift: 50 % des Abgabepreises, abgerundet auf 10 Euro; mind. 25, max. 300 Euro
- Eine Abgabe des Straßenverzeichnisses erfolgt nur, wenn auch die Sachdaten der jeweiligen Stadt bezogen werden.

Für Städte, die dem Preismodell nicht zustimmen, wird ein individueller Abgabepreis mit der Geschäftsstelle verabredet. Für Städte ohne Rückmeldung wird das neue Preismodell verwendet.

Kundenanfragen haben neben den Sachdaten immer wieder die Raumbezüge, z.B. in Form von Shape-files, zum Gegenstand. Beides anzubieten war ursprünglich auch Ziel von KOSTAT, in der Praxis kann dies jedoch aus verschiedenen Gründen nicht realisiert werden. Der KOSTAT-Datensatz soll jedoch um ein Lagemerkmal gemäß der IRB-Definition erweitert werden.

Für IRB-Städte liegt die Zuordnung der Teilgebiete zu den Lagemerkmalen „Innere Stadt“ (ggf. differenziert in „Innenstadt“ und „Innenstadtrand“) und „Stadtrand“ bereits vor und kann übernommen werden. Im Rahmen eines Projektes am BBSR wurde diese Gliederung auch für die nicht-IRB-Städte ermittelt. Die KOSTAT-Geschäftsstelle hat das Ergebnis der Recherchen den betreffenden Städten übermittelt und um Prüfung gebeten. Von 32 der 49 betroffenen Städte kam eine Rückmeldung, 10 Städte hatten Änderungswünsche. Das Ergebnis der Umfrage wurde auch an die BBSR gespiegelt.

Internet:

www.kostat.de

1.7 Europaweiter Städtevergleich Urban Audit

Die KOSIS-Gemeinschaft Urban Audit, die im Einvernehmen mit den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder in Deutschland die Datensammlung für den europäischen Städtevergleich bei den beteiligten 125 Städten betreibt, hatte Ende 2017 47 Mitglieder. Der Beitritt steht allen 125 Städten offen und erfolgt per Zeichnung eines Rahmenvertrags. Die Gemeinschaft gehört nach Artikel 5(2) der Verordnung (EG) Nr. 223/2009 des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 11. März 2009 zu den zur europäischen Statistik autorisierten Institutionen und

unterliegt insofern dem Verhaltenskodex des Europäischen Statistischen Systems (ESS).

Im Rahmen des Projekts Urban Audit ist das Statistische Bundesamt als Koordinator rechtlich gegenüber der EU verantwortlich. Betreuende Stelle der Gemeinschaft ist die Stadt Mannheim, die im Verhältnis zur EU mit Alexandra Dörzenbach den „National Urban Audit Coordinator“ (NUAC) stellt. Die weitere Urban Audit-Projektstelle ist mit Tobias Link besetzt, Dr. Ellen Schneider leitet die Betreuende Stelle.

Die nunmehr achte Urban Audit-Förderperiode (4/2018-3/2020) wurde 2017 gemeinsam mit dem Statistischen Bundesamt erfolgreich bei der EU beantragt, die Mittel wurden vollumfänglich bewilligt und der Vertrag bereits unterschrieben.

Auch 2017 fand am 10. und 11. Mai das jährliche Treffen der Nationalen Koordinatoren in Brüssel statt. Die zentralen Themen waren dabei politische Entwicklungsprozesse und Neuigkeiten von Eurostat, die künftigen Anforderungen an Städtestatistik, die sogenannten Territorial Classifications and Typologies (TERCET) und die EU-Städtedefinition. Außerdem wurden Informationen zur nächsten Befragung zur Lebensqualität in europäischen Städten und zum Sachstand der Datensammlung auf europäischer Ebene bekannt gegeben. Einige Produkte zur elektronischen Datenbereitstellung und Visualisierung, wie „City Statistics Illustrated“, die „Urban Data platform“ und der „Urban Atlas“ wurden ebenfalls vorgestellt. Abschließend gab es einen Erfahrungsaustausch zur Datensammlung und Ergebniskommunikation.

Unter dem Motto des gegenseitigen Kennenlernens war die Betreuende Stelle im Juni 2017 gleich zweimal auf der KOSIS-Gemeinschaftstagung vertreten. Sowohl im Rahmen eines Workshops als auch im Rahmen des Städtecafés wurden Hintergründe, Zweck und die „Instrumente“ von Urban Audit vorgestellt, was insbesondere die Möglichkeiten der Datennutzung mit DUVA und Instant Atlas umfasst. Die Betreuende Stelle hat sich über die sehr gute Evaluation des Workshops durch die Teilnehmenden sehr gefreut.

Mitte Oktober startete die Erhebung der Gesamtstadtdaten mit einer überarbeiteten Erfassungsmaske bei allen deutschen Städten des Urban Audits. Allen, die sich bereits beteiligt haben, sei herzlich gedankt.

Einen guten Überblick über sämtliche Entwicklungen rund um Urban Audit konnten die rund 40 Teilnehmenden des Urban Audit-Workshops gewinnen, der am 15. und 16. November in Mannheim stattfand. Das Thema Lebensqualität in Stadt und Umland war Schwerpunkt des diesjährigen Workshops und auch der in diesem Rahmen vorgestellten Broschüre. Ein Kapitel widmet sich der neu erschlossenen Raumebene des Umlands, welches sich aus der Differenz der in der Datensammlung bereits enthaltenen Pendlerverflechtungsgebiete (Functional Urban Areas, FUAs) und den Urban Audit-Städten ergibt. Im zweiten Kapitel liegt der Fokus mit der Untersuchung der Nutzbarmachung offener Geodaten für das Merkmal „Länge des Radwegenetzes in km“ auf der Erschließung alternativer Datenquellen.

Die KOSIS-Gemeinschaft Urban Audit freut sich, auch in Zukunft sowohl für die deutschen Städte als auch für die nationale und die europäische amtliche Statistik einen wichtigen Beitrag zu leisten. Anregungen sind jederzeit herzlich willkommen (urbanaudit@mannheim.de).

Internet:

www.kosis.de/urban-audit.html

www.urbanaudit.de

1.8 Wahlorganisation, Ergebnisanalyse und Präsentation (KOWAHL)

Aktuell verfügt die KOSIS-Gemeinschaft KOWAHL über 21 Mitglieder. Im Jahr 2017 bewegte KOWAHL vor allem das Verfahren zur Berechnung von Wählerwanderungen. Folglich war neben dem Thema „IT-Verfahren zur Unterstützung bei der Durchführung von Wahlen“ auch die Berechnung von Wählerwanderungen das zweite zentrale Thema des zweitägigen Arbeitstreffens der „VDSt-AG Wahlanalyse / KOSIS-Gemeinschaft KOWAHL“. Diese fand Ende November / Anfang Dezember 2017 in Frankfurt a.M. statt.

Aktueller Stand der KOWAHL-Mitgliedschaften

In der KOWAHL-Mitgliederversammlung am 21.06.2016 in Erfurt wurde beschlossen, die KOWAHL-Rahmenverträge neu zu schließen, da die bisherigen Rahmenverträge nicht vollständig dokumentiert waren. Dies war auch vor dem Hintergrund der Abrechnung des gemeinsamen Projektes über die KOWAHL-Kasse notwendig. Bis Mitte 2017 haben insgesamt 20 Städte und ein Landesamt erklärt, dass sie KOWAHL-Mitglied werden wollen.

Die KOWAHL-Mitgliedschaft ist kostenfrei, die einzige Voraussetzung, die erfüllt sein muss, ist eine KOSIS-Mitgliedschaft. Die KOSIS-Gemeinschaft KOWAHL freut sich über weitere Beitritte, die hierfür notwendigen Rahmenverträge erhalten sie bei der betreuenden Stelle.

Berechnung von Wählerwanderungen mit dem R-Paket „eiPack“

Die VDSt-AG „Wahlanalyse“ / KOSIS-Gemeinschaft „KOWAHL“ hatte sich bereits im Herbst 2016 in einem Workshop in Frankfurt darauf verständigt, das Statistische Beratungslabor (STABLAB) der LMU München mit der Programmierung eines so-genannten „Wrappers“ zur Nutzung des R-Paketes „eiPack“ zu beauftragen. In diesem gemeinsamen Workshop wurde das Lastenheft erarbeitet, das die Grundlage für die Beauftragung darstellte. Der Wrapper wurde auf der Grundlage eines Vorgängercodes programmiert, den das STABLAB für die Stadt München entwickelt hatte. Dieser wurde um einige

Funktionen erweitert. Unter anderem wurden Konfigurationsmöglichkeiten geschaffen, welche die Verteilung der Berechnung auf mehrere Rechner und/oder die Nutzung von mehreren Prozessor-Kernen ermöglichte. Auf diese Weise verkürzte sich die Rechendauer der Wanderungsanalyse. Damit konnte die Anforderung einiger Städte erfüllt werden für die eine relativ rasche Berechnung noch in der Wahlnacht eine zwingende Voraussetzung darstellte.

Folgende insgesamt 15 Partner haben sich am gemeinsamen Verfahren beteiligt:

- Stadt Braunschweig
- Stadt Düsseldorf
- Stadt Frankfurt a.M.
- Stadt Freiburg i.Br.
- Stadt Hannover
- Stadt Köln
- Kreis Mettmann
- Stadt Linz
- Stadt Nürnberg
- Stadt Offenbach a.M.
- Amt für Statistik Berlin Brandenburg
- Klingenstein Solingen
- Landeshauptstadt Stuttgart
- Stadt Wiesbaden
- Stadt Wuppertal

Ab Mitte März 2017 erfolgte die Auslieferung inklusive einer ausführlichen Bedienungsanleitung mit Screenshots an die teilnehmenden Partner. Es folgten vier weitere Programmversionen in denen Fehler behoben und Funktionalitäten erweitert wurden. Am Mittwoch, den 29. März 2017, fand in Frankfurt a.M. eine Schulung statt, in der Andre Klima vom STABLAB die Bedienung des Wrappers ausführlich erläuterte, zeigte welche Einstellungen vorgenommen werden und demonstrierte in welcher Struktur die Eingangsdaten vorliegen müssen. Ein erster Härtetest war die Landtagswahl am 14. Mai 2017 in Nordrheinwestfalen, bei der die ersten KOWAHL-Mitglieder das neue Verfahren erstmalig einsetzten. Am Freitag, den 7. Juli erfolgte in Frankfurt a.M. eine weitere Schulung zu „Graphische Darstellungen mit R von Ergebnissen einer Wählerwanderungsanalyse mit eiPack“. Im Rahmen der Bundestagswahl im September wurde das neue Verfahren von einem

breiten Nutzerkreis eingesetzt. Kleinere Schwierigkeiten bei der Bedienung konnten auch mittels kollegialer Beratung gelöst werden. Die auf dem gemeinsamen Verfahren basierenden Veröffentlichungen wurden unter den beteiligten Städten ausgetauscht. Bei Interesse an den Ergebnissen können Sie sich gerne an die geschäftsführende Stelle wenden.

AG Sitzung in Frankfurt a.M.

In der Sitzung wurde folgende Tagesordnung behandelt:

Donnerstag, 30.11.2017

- Begrüßung / Vorstellung der TeilnehmerInnen
- Gebietstypisierung für Wahlanalysen: Pilotprojekt mit dem STABLAB, LMU München (Ingrid Kreuzmair)
- Wählerwanderungsanalyse mit eiPack:
 - Erfahrungsberichte
 - Einstellungen im Wrapper
 - Darstellung der Ergebnisse in Tabellen und Graphiken
 - Offene Fragen
 - Artikel für Stadtforschung und Statistik

Briefwahl und Lokalwahl (Michael Wolfsteiner)

Freitag, 01.12.2017

- Vorstellung der Ergebnisse der Online-Befragung zu IT-Verfahren (Ralf Then)
- Votelt: Votemanager
 - Wichtigste Funktionalitäten
 - Migration PC-Wahl / Votemanager (Zeitplan, Aufwand,...)
 - Sicherheitsaspekte
- IVU: IVU.elect
 - Wichtigste Funktionalitäten

- Sicherheitsaspekte
- Fragen der TeilnehmerInnen
- Gemeinsames Fazit, Bewertung der Präsentationen
- Verschiedenes, zukünftige Agenda

Bei Interesse an den Präsentationen und den Ergebnissen der gemeinsamen Sitzung können Sie sich gerne an die geschäftsführende Stelle wenden.

Insgesamt war KOWAHL im Jahr 2017 drei Mal bei Arbeitssitzungen und Schulungen zu Gast in Frankfurt a.M. Dies hängt zum einen natürlich eng mit der zentralen und verkehrsgünstigen Lage zusammen, zum anderen haben wir hier immer nahezu perfekte Arbeitsbedingungen (Besprechungsräume, IT-Struktur für die Schulungen, Organisation der Rahmenbedingungen, ...) vorgefunden. Allen Personen, die dies in Frankfurt ermöglicht haben sei an dieser Stelle nochmals ein ganz herzlicher Dank ausgesprochen.

Internet:

www.kosis.de/kowahl.html

1.9 Aktives Altern

Die KOSIS-Gemeinschaft Aktives Altern (AA) wurde im November 2014 von 6 Kommunen und einem Landkreis gegründet. Ende 2017 zählt die Gemeinschaft 8 Mitglieder. Das Ziel ist die regelmäßige Durchführung standardisierter Befragungen zum Thema Aktives Altern auf kommunaler Ebene einschließlich der gemeinsamen Entwicklung der eingesetzten Befragungs- und Auswertungsinstrumente im Verbund mit einem wissenschaftlichen Partner. Für den von der Gemeinschaft eingesetzten Kernfragebogen wird auf bewährte Fragen aus dem European Social Survey zurückgegriffen; wechselnde Zusatzthemen sowie individuelle Zusatzfragen können in die Befragung aufgenommen werden. Auf

Wunsch kann eine kleinräumige Befragung erfolgen.

Im August 2017 wurde das zunächst noch interne Informationsportal der Gemeinschaft eingerichtet, über das Daten und Ergebnisse von AA-Befragungen zugänglich gemacht werden. Darüber hinaus fanden in diesem Jahr keine Gemeinschaftsaktivitäten statt.

Gemäß Planung der Gemeinschaft soll die nächste Befragungswelle im Herbst 2018 stattfinden. Der Einstieg in die KOSIS-Gemeinschaft Aktives Altern ist jederzeit möglich. Städte oder andere öffentliche Einrichtungen, die sich für die Aktivitäten der KOSIS-Gemeinschaft Aktives Altern interessieren, sind zur Mitgliederversammlung 2018 herzlich eingeladen, die erneut im Rahmen der jährlichen KOSIS-Tagung stattfinden wird (Karlsruhe, 4. – 6. Juni 2018).

Internet:

<http://www.duva.de/>

1.10 KOSIS-App

Seit Gründung der KOSIS-Gemeinschaft KOSIS-App im Jahr 2015 stieg der Mitgliederbestand stetig an. Im Geschäftsjahr 2017 sind der KOSIS-Gemeinschaft mit Kassel und Potsdam zwei weitere Städte beigetreten. Die Mitgliederzahl lag zum Jahresende bei 21.

Zum alljährlichen Geschäft der KOSIS-App zählten auch 2017 die Plausibilisierung, Aufbereitung und Implementierung der neuesten verfügbaren Datengrundlage des IRB-Datenbestandes in die App sowie die ergänzende Bereitstellung von Daten der neu zur KOSIS-Gemeinschaft hinzugekommenen Mitglieder.

Darüber hinaus wurden an der Oberfläche der App zahlreiche kleine Änderungen vorgenommen, wie die vereinheitlichte Darstellung von Nachkommastellen oder von Tausendertrennzeichen. Als neues Thema fanden die Basisinformationen als Überblick über wichtige Kennzahlen ihren Weg in die App.

Zudem wurden im Geschäftsjahr 2017 zwei größere neue Features in die App eingespielt: mit der neuen Funktion „Zeitreihe“ können nun auch Daten mehrerer Jahre eines Themas dargestellt werden. Dazu wurde auf die ebenfalls neue Darstellungsfunktion des Liniendiagramms zurückgegriffen, auch um visuell eine Unterscheidung zu den thematischen Vergleichen herzustellen können. Die zweite größere Erweiterung ist eine Umschaltmöglichkeit zwischen Absolut- und Prozentwerten bei der tabellarischen und grafischen Darstellung. Die vormalig teils als getrennt gelisteten Themen absoluter und prozentualer Werte wurden so vereinheitlicht und an allen verfügbaren Themen angepasst.

Ein weiteres Hauptthemenfeld im Berichtsjahr war die zeitnahe Einspielung der Bundestagswahlergebnisse 2017 der Mitgliedsstädte in die App. Im Zuge der Neuausrichtung der Absolut- und Prozentwerte war es zudem notwendig, auch bereits vorliegende Bundestagswahlergebnisse vergangener Wahlen von den Mitgliedern im neuen Format abzufragen, zu sammeln, zu verarbeiten und in die Datenbank der App einzupflegen.

Mit der Beteiligung der KOSIS-Gemeinschaft KOSIS-App bei der KOSIS-Gemeinschaftstagung in Potsdam wurde neben der planmäßigen Mitgliederversammlung im Rahmen des Veranstaltungsformates Städtecafé ein zusätzlicher Erfahrungsaustausch unter den Anwendern und Mitgliedern angeboten. Dabei wurden Anregungen und Änderungswünsche formuliert, dokumentiert und umzusetzende Maßnahmen vorbereitet.

Die App ist als Weiterleitung über die Städtestatistikseite <http://www.staedtestatistik.de/Kosisapp.html> über einen Browser vom Smartphone oder am PC aufrufbar. Die eigentliche KOSIS-App kann im Google ‚PlayStore‘ als App für Endgeräte mit dem Android-Betriebssystem heruntergeladen und mobil genutzt werden (s. <https://play.google.com/store/search?q=kosisapp&c=apps&hl=de>).

Internet:

<http://www.kosis.de/app.html>

1.11 KOumfrage

Nach der Gründung der KOSIS-Gemeinschaft „KOumfrage“ im Herbst 2016 wurde eine nächste gemeinsame Veranstaltung der beigetretenen Städte im Rahmen der KOSIS-Gemeinschaftstagung in Potsdam im Juni 2017 durchgeführt. Auf einem Workshop wurde sich zu „Datenschutzrechtlichen Aspekten bei Umfragen“ ausgetauscht, wobei insbesondere Onlineumfragen im Fokus standen. Dazu wurde ein Referent des Brandenburger Landesdatenschutzes geladen, der den Teilnehmenden zum Thema Auskunft geben konnte. Außerdem übernahm die betreuende Stelle Potsdam die Koordination, Durchführung und Auswertung der Veranstaltungsevaluation, wobei einerseits die KOSIS-Tagung 2017 insgesamt und andererseits die Einzelveranstaltungen evaluiert wurden. Durch den Beitritt der Stadt Bielefeld stieg die Zahl der Mitglieder von KOumfrage im Jahr 2017 auf insgesamt 12 Städte an.

Softwareanwendergemeinschaft „Blubbsoft“

In dieser SAG sollen die Institutionen gemeinsam und gezielt die Software der Firma Blubbsoft GmbH im Sinne der Städtestatistik weiterentwickeln sowie Projekte gemeinsam finanzieren. Auch dafür wurde sich auf der KOSIS-Gemeinschaftstagung untereinander und mit der Firma verständigt. Ziel war die Aufsetzung eines Rahmenvertrages, an dessen Formulierung sich alle sieben SAG-Mitglieder intensiv beteiligt haben. Der Vertrag konnte im November 2017 unterzeichnet werden.

Ausblick 2017

In der SAG werden die gesammelten Vorschläge zur Weiterentwicklung der Softwarelösung „QuestorPro“ weiter konkretisiert und priorisiert. Ziel soll die Vergabe einer Programmierungsdienstleistung im Jahr 2018 sein. Das nächste Treffen der KOSIS-Gemeinschaft KOumfrage wird im Rahmen der Gemeinschaftstagung im Juni 2018 in Karlsruhe stattfinden. Dabei wird wieder ein Workshop zu einem Thema organisiert, das sowohl Umfragen als auch die technische Umsetzung in den Mittelpunkt rückt. Alle interessierten Städte sind dazu herzlich eingeladen.

Internet:

<http://www.kosis.de/koumfrage.html>

2. Innerstädtische Raubeobachtung (IRB)

Seit 2002 liegt die Betreuung der Innerstädtischen Raubeobachtung (IRB) beim Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR). Derzeit nehmen 55 Städte an diesem Kooperationsprojekt teil. Bei der jährlichen Datensammlung werden etwa 400 Merkmale auf Stadtteilebene von den beteiligten Städten bereitgestellt. In der Vereinbarung „Prinzipien der Zusammenarbeit für die Innerstädtische Raubeobachtung (IRB)“ sind die grundlegenden Regelungen zum Ausbau, Betrieb und Nutzung IRB dargelegt. Das BBSR fungiert als Geschäftsstelle des Projektes. Die Städte behalten das Verfügungsrecht über die von ihnen bereitgestellten Daten. Zur Unterstützung wissenschaftlicher Analysen können die Daten an wissenschaftliche Forschungseinrichtungen unter bestimmten Bedingungen weitergegeben werden. Hierzu ist eine Nutzungsvereinbarung von den interessierten wissenschaftlichen Einrichtungen zu unterzeichnen und ein Summary mit dem Forschungsinteresse vorzulegen. Eine Weitergabe der IRB-Daten für kommerzielle Zwecke ist ausgeschlossen.

Schwerpunkte der Arbeit im Berichtsjahr 2017 waren:

- Aufbereitung des sog. Historischen Datensatzes (14 Merkmale) mit Eckwerten zum Bevölkerungsbestand und -bewegungen. Die Zeitreihen dieses Datenbestandes auf kleinräumiger Ebene reichen teilweise bis 1980 bei einigen westdeutschen Städten zurück.
- Der vom BBSR vorgelegte Jahresbericht ist in seiner Form weiterentwickelt worden. Neben Verlaufsinformationen sind nun auch einige Strukturvergleiche eingearbeitet.
- Im Rahmen eines Workshops wurde mit Teilnehmenden aus der Wissenschaft, einigen IRB-Städten sowie des BBSR über das Datenangebot der IRB diskutiert. Im Ergebnis zeigte sich, dass das Angebot der IRB in Kreisen der Wissenschaft zu wenig bekannt ist. Die Spezifik des Datensatzes ist insbesondere für Trendanalysen hoch interessant. Vergleichbare Angebote existieren nicht.

Jedoch wird von Seiten der Wissenschaft Kritik an den hohen Publikationshürden geübt. Zahlreiche weitere Anregungen sind diskutiert worden. Praktikable Anregungen sollen, soweit dies im Interesse der Projektbeteiligten liegt, aufgegriffen werden.

Im BBSR sind verschiedene Anfragen zur Nutzung der IRB-Daten eingegangen. Sieben Anfragen zu wissenschaftlichen Projekten konnten nach Unterzeichnung der Nutzungsvereinbarungen mit Daten versorgt werden. Ein BBSR-Analysen Kompakt mit Auswertungen der IRB ist erschienen. Darüber hinaus sind Auswertungen aus der IRB und KOSTAT in den Stadtentwicklungsbericht der Bundesregierung 2016 „Gutes Zusammenleben im Quartier“ eingeflossen (Bundestags-Drucksache 18/11975). Ferner wurden aggregierte IRB-Daten an den Schulbuchverlag Westermann Schroedel Diesterweg Schöningh zur Aktualisierung einer Abbildung „SGBII Anteile nach Stadtgruppen“ übermittelt.

3. Ausblick

Ausgehend von dem zu Beginn des Tätigkeitsberichtes angesprochenen Spannungsfeld zwischen der Verschlechterung der Datenverfügbarkeit für uns und dem Aufbau von kleinräumigen Datenbeständen durch Andere müssen wir zum einen versuchen, die Datenverfügbarkeit zu verbessern (über Städtetag und VDSt), zum andern – und hier sind der KOSIS-Verband und die-Gemeinschaften besonders gefragt – vorhandene Datenquellen zu erschließen und gemeinsam Konzepte und Werkzeuge zur Auswertung zu schaffen. Das wird auch schon ein Thema auf der Mitgliederversammlung während der KOSIS-Gemeinschaftstagung im Juni 2018 in Karlsruhe sein.

Noch nicht – jedenfalls zum Jahresende 2010 noch nicht – endgültig abzusehen sind die Auswirkungen, die die neue EU-Datenschutzgrundverordnung auf unsere Arbeit hat. Das muss uns in wie immer enger Zusammenarbeit mit dem VDSt im Jahr 2018 beschäftigen wie auch die Vorbereitung auf den Zensus 2021.

Mai 2017



Wolf Schäfer

Vorsitzender



Dr. Uwe Meer

Stv. Vorsitzender

zusammen mit den Betreuenden Stellen der KOSIS-Gemeinschaftsprojekte

Mitglieder des KOSIS-Verbands Stand am 31.12.2017

Städte

A

Stadt Aachen
Stadt Aalen
Stadt Ahlen
Stadt Altenburg
Stadt Amberg
Stadt Augsburg

B

Stadt Bamberg
Stadt Bautzen
Stadt Bedburg
Stadt Bergheim
Stadt Bergisch Gladbach
Bundeshauptstadt Berlin
Stadt Bielefeld
Stadt Bitterfeld-Wolfen
Stadt Bocholt
Stadt Bochum
Stadt Bonn
Stadt Bottrop
Stadt Brandenburg
Stadt Braunschweig
Stadt Bremerhaven
Stadt Bruchsal

C

Stadt Castrop-Rauxel
Stadt Celle
Stadt Chemnitz

D

Stadt Darmstadt
Stadt Detmold
Stadt Dortmund
Landeshauptstadt Dresden
Stadt Duisburg
Stadt Düren
Landeshauptstadt Düsseldorf

E

Stadt Emden
Stadt Ennepetal
Landeshauptstadt Erfurt
Stadt Erlangen
Stadt Essen
Stadt Esslingen am Neckar

F

Stadt Fellbach
Stadt Flensburg
Stadt Frankfurt am Main
Stadt Frankfurt an der Oder
Stadt Freiburg
Stadt Friedrichshafen
Stadt Fürth
Stadt Fulda

G

Stadt Gelsenkirchen
Stadt Gera
Stadt Gießen
Stadt Gladbeck
Stadt Göppingen
Stadt Görlitz
Stadt Göttingen
Stadt Gotha
Stadt Greifswald
Stadt Gütersloh

H

Stadt Hagen
Stadt Halle/Saale
Stadt Hameln
Stadt Hamm
Stadt Hanau
Landeshauptstadt Hannover
Stadt Hattingen
Stadt Heidelberg
Stadt Heilbronn
City of Helsinki (FIN)
Stadt Herne
Stadt Herzogenrath
Stadt Hilden
Stadt Hildesheim
Stadt Hoyerswerda

I/J

Stadt Ingolstadt
Stadt Iserlohn
Stadt Jena

K

Stadt Kaiserslautern
Stadt Karlsruhe
Stadt Kassel
Stadt Kempten (Allgäu)
Landeshauptstadt Kiel
Landeshauptstadt Klagenfurt (A)
Stadt Koblenz
Stadt Köln

Stadt Konstanz
Stadt Krefeld

L

Stadt Landshut
Stadt Langenfeld
Stadt Leipzig
Stadt Lemgo
Stadt Leverkusen
Stadt Lingen
Landeshauptstadt Linz (A)
Stadt Lörrach
Stadt Ludwigsburg
Stadt Ludwigshafen
Hansestadt Lübeck
Stadt Lünen

M

Landeshauptstadt Magdeburg
Landeshauptstadt Mainz
Stadt Mannheim
Stadt Mettmann
Stadt Minden
Stadt Mönchengladbach
Stadt Moers
Stadt Mühlhausen
Stadt Mülheim a. d. Ruhr
Landeshauptstadt München
Stadt Münster

N

Stadt Neckarsulm
Stadt Neubrandenburg
Stadt Neukirchen-Vluyn
Stadt Neumünster
Stadt Neuruppin
Stadt Neuss
Stadt Neuwied
Stadt Nürnberg

O

Stadt Oberhausen
Stadt Oelde
Stadt Offenbach am Main
Stadt Offenburg
Stadt Oldenburg

P

Stadt Paderborn
Stadt Passau
Stadt Pforzheim
Stadt Plauen
Stadt Porta Westfalica

Landeshauptstadt Potsdam

Q/R

Stadt Ratingen
Stadt Regensburg
Stadt Remscheid
Stadt Reutlingen
Stadt Rosenheim
Hansestadt Rostock

S

Landeshauptstadt Saarbrücken
Stadt Salzgitter
Stadt Schifferstadt
Stadt Schwäbisch-Gmünd
Stadt Schweinfurt
Landeshauptstadt Schwerin
Stadt Siegen
Stadt Sindelfingen
Stadt Singen
Stadt Soest
Stadt Solingen
Stadt Speyer
Stadt St. Augustin
Stadt Stolberg (Rhld.)
Stadt Stralsund
Landeshauptstadt Stuttgart
Stadt Suhl

T/U

Stadt Trier
Stadt Ulm

V

Stadt Viersen
Stadt Villingen-Schwenningen

W

Stadt Weiden i.d.OPf.
Stadt Weimar
Stadt Wesel
Magistrat der Stadt Wien (A)
Landeshauptstadt Wiesbaden
Stadt Wilhelmshaven
Hansestadt Wismar
Stadt Witten
Stadt Wolfsburg
Stadt Würzburg
Stadt Wuppertal

X/Y/Z

Stadt Zürich (CH)
Stadt Zwickau

Staatliche Statistische Ämter

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
Bayerisches Landesamt für Statistik
Statistisches Landesamt Baden Württemberg
Statistisches Landesamt Bremen
Statistikamt Nord
Statistisches Landesamt Hessen
Landesbetrieb für Statistik und Kommunikati-
onstechnologie Niedersachsen
Bundesanstalt Statistik Österreich (A)
Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Statistisches Landesamt Saarland
Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen
Statistisches Amt des Kantons Basel-Stadt (CH)
Statistisches Amt des Kantons Basel-Landschaft
(CH)
Statistisches Amt des Kantons St.Gallen (CH)
Statistisches Amt des Kantons Thurgau (CH)
Statistisches Amt des Kantons Uri (CH)
Statistisches Amt des Kantons Zürich (CH)

Regionen und Kreise

Kreis Altenkirchen
Kreis Darmstadt-Dieburg
Kreis Herford
Landkreis Hohenlohekreis
Kreis Lippe
Main-Kinzig-Kreis
Kreis Mettmann
Landkreis Neuwied
Bezirk Oberbayern
Landkreis Osnabrück
Rhein-Neckar-Kreis
Region Hannover
Landkreis Rügen
Verband Region Stuttgart
Landkreis Tübingen
Kreis Unna

Gebietsrechenzentren

Dataport, Kiel
Datenzentrale Baden-Württemberg
ekom21 (KIV in Hessen, Standort Darmstadt)
civitec Zweckverband Kommunale Informations-
verarbeitung (Rhein-Sieg-Kreis, Oberbergischer
Kreis, Stadt Solingen)
KDS Göttingen
KDVZ Hellweg-Sauerland
ITK Rheinland (ehem. KDVZ Neuss)

KIV Baden-Franken, Betriebsstätte Heidelberg
Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung
Reutlingen-Ulm (KIRU)

Institute, Verbände etc.

Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung,
Bonn

Deutsches Institut für Urbanistik, Berlin

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der

Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

Regionalverband FrankfurtRheinMain

Regionalverband Heilbronn-Franken

Freiburger Stadtbau GmbH

Landschaftsverband Westfalen-Lippe

Nachbarschaftsverband Heidelberg-Mannheim

Niederösterreichische Verkehrsorganisation

GmbH - NÖVOG

VAG - Verkehrs AG Nürnberg

Verkehrsverbund Großraum Nürnberg GmbH

Verkehrsverbund Ost-Region (VOR) GmbH, Wien

Verkehrsverbund Rhein-Ruhr GmbH